INFORMATIV Natur

Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich
Heft 113, Sommer 2025

Erneuerbare Energieanlagen

NACHBESSERUNGEN IN OBERÖSTERREICH NOTWENDIG

Zurück in die Freiheit

GREIFVÖGEL HAUTNAH AM SUMERAUERHOF

111 JAHRE
naturschutzbund

INHALT *Gemeinsam mehr entdecken.*

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir leben in bewegten Zeiten. Globale Krisen prägen unseren Alltag – die Folgen der Klimakrise werden immer spürbarer, das weltweite Artensterben schreitet ungebremst voran und nicht zuletzt fordern auch politische und wirtschaftliche Unsicherheiten ihren Tribut. Inmitten all dieser Herausforderungen scheint der Naturschutz manchmal wie ein kleiner Tropfen auf dem heißen Stein. Doch genau das Gegenteil ist der Fall!

Gerade in Zeiten wie diesen gewinnt der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen vor Ort eine besondere Bedeutung. Wälder, Moore, Flüsse und Wiesen in Oberösterreich sind nicht nur Heimat zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, sie sind auch Lebensräume, die unsere Gesundheit, unser Klima und unsere Lebensqualität nachhaltig sichern. Der Erhalt dieser Naturräume ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit – für uns und kommende Generationen.

Der Naturschutzbund Oberösterreich arbeitet mit großem Engagement, diese wertvollen Landschaften zu bewahren. Unsere Arbeit mag lokal sein, doch ihre Wirkung reicht weit – sie ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, zur Biodiversität und zu einer lebenswerteren Zukunft. Viele helfende, ehrenamtlich tätige Menschen setzen sich tagtäglich dafür ein, unsere Natur zu schützen und zu fördern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Arbeit!

In dieser Ausgabe vom INFORMATIV möchten wir Ihnen zeigen, wie vielfältig und wirksam Naturschutz vor der eigenen Haustür sein kann. Wir laden Sie ein, mit uns hinzuschauen, mitzufühlen – und mitzumachen.

Denn Natur schützt, wer Natur schätzt!

Ihr
Dr. Fritz Schwarz,
stv. Obmann, | **naturschutzbund** | *Oberösterreich*

TITELBLATT

Gewöhnliche Sandbiene (*Andrena flavipes*), Männchen.
FOTO: J. LIMBERGER

Editorial // Inhaltsverzeichnis // Impressum 2
Green Belt-Grenzmarke im Böhmerwald enthüllt 3
Naturschutzbund OÖ – Stellungnahme zur Regelung für Standorte von erneuerbaren Energieanlagen in Oberösterreich 4
„OAW meets Sumerauerhof" – Greifvögel hautnah 6
Warum ich? Auerhuhn 7
Veranstaltung und Buchtipps 8

„DIE GRÖSSTE BEDROHUNG FÜR UNSEREN PLANETEN IST DER GLAUBE, DASS JEMAND ANDERES IHN RETTEN WIRD." *Robert Swan*

Der Naturschutzbund ist Anwalt der Natur: Wir erwerben und pflegen Grundstücke und führen Artenschutzprojekte durch, um die Vielfalt zu bewahren. Wir leisten Bildungsarbeit in Form von Exkursionen, Ausstellungen und Vorträgen. Wir beraten in Naturschutzfragen und setzen uns gegen Naturzerstörung ein.

›› *oberoesterreich-ooe.at*
›› *oberoesterreich@naturschutzbund.at*

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837

PRINTED IN AUSTRIA

PEFC/06-39-25

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Naturschutzbund Oberösterreich Schriftleitung: Konsulent Josef Limberger, Julia Kropfberger. Redaktion: Mag.ª Heidi Kurz, Dr. Martin Schwarz, Dr. Friedrich Schwarz – alle: Altstadt 30, 4020 Linz, Telefon 0732/779279. Satz, DTP, Druckvorstufe: Elisabeth Kisters Media, Käsereiweg 1, 5161 Elixhausen. Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen; gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, zertifiziertem Papier. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen eingesandter Manuskripte vor.

Alle Rechte vorbehalten.

Mit Unterstützung des Amtes der OÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. Stand: Mai 2025

GREEN BELT-GRENZMARKE IM BÖHMERWALD ENTHÜLLT

FOTO: A. AUER

Bezirkshauptmann des Bezirks Rohrbach Valentin Pühringer, Bürgermeister von Ulrichsberg Wilfried Kellermann, Christine Pühringer vom Naturschutzbund Österreich, Vizebürgermeister von Aigen-Schlägl Johannes Großruck und Naturschutzbund OÖ-Obfrau Julia Kropfberger bei der Enthüllung der Grenzmarke.

Mitte April wurde im Böhmerwald die zweite Grünes Band-Grenzmarke in Oberösterreich enthüllt. Zahlreiche Gäste fanden sich zum Festakt ein, um gemeinsam mit dem Rohrbacher Bezirkshauptmann Valentin Pühringer sowie Vertreter:innen der Gemeinden und des Naturschutzbundes dieses Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu feiern.

european greenbelt

Die neue Grenzmarke am Grünen Band zu Tschechien, neben der Rotbachschleuse am Schwarzenbergschen Schwemmkanal errichtet, ist die neunte einer wachsenden Serie entlang des gesamten Grünen Bandes in Österreich – von Böhmerwald bis zu den Karawanken. Sie alle machen die unsichtbare Verbindung entlang der einstigen Trennlinie sichtbar und laden dazu ein, sich mit der Geschichte und der Bedeutung dieses einzigartigen Natur- und Kulturerbes auseinanderzusetzen.

Aigen-Schlägl und Ulrichsberg wurden bei der Festveranstaltung offiziell vom Naturschutzbund als Partnergemeinden am Grünen Band begrüßt. Der Bürgermeister von Ulrichsberg Wilfried Kellermann und der Vizebürgermeister von Aigen-Schlägl Johannes Großruck betonten dabei den Wandel der einst hermetisch abgeriegelten Grenze hin zu einem Ort der Begegnung, des Miteinanders und der gemeinsamen Verantwortung für die Natur des Böhmerwalds. Beide Gemeinden engagieren sich auch im Rahmen der Böhmerwaldschule aktiv für den Schutz und die Vermittlung der Natur- und Kulturlandschaft in dieser besonderen Region am Grünen Band.

Gemeinsam machten sich die Teilnehmer:innen, die auch aus Tschechien gekommen waren, im Anschluss noch auf zu einem grenzüberschreitenden Spaziergang ins ehemalige Niemandsland. Unter der Leitung von Boris Hůlka vom Nationalpark Šumava führte die Wanderung durch das heute Großteils verwaldete Grenzgebiet, in welchem noch die stummen Zeugen vergangener Zeiten sichtbar sind – etwa Reste der Ortschaft Glöckelberg (Zvonková), eine Siedlung, die von der Tschechoslowakei zur Zeit des Kalten Krieges gezielt geschleift wurde.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des großen Familienfestes statt, mit dem naturschauspiel.at rund um die Böhmerwaldschule in die neue Saison gestartet ist.

Text: Julia Kropfberger & Christine Pühringer

NATURSCHUTZBUND OÖ – STELLUNGNAHME ZUR REGELUNG FÜR STANDORTE VON ERNEUERBAREN ENERGIEANLAGEN IN OBERÖSTERREICH

Bei einer Pressekonferenz Ende Dezember 2024 zur Umsetzung der RED III-Richtlinie (Renewable Energy Directive) wurden von Landesrat Markus Achleitner und Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner die Regelungen für Standorte von erneuerbaren Energieanlagen in Oberösterreich präsentiert. Der Naturschutzbund befürwortet diese Vorgehensweise ausdrücklich, hält jedoch Nachbesserungen bei den Ausschlusszonen für Windkraftanlagen für notwendig.

FOTO: J. LIMBERGER

So wie der Luchs ist auch das Haselhuhn auf das Vorhandensein gut vernetzter und störungsarmer Großwaldgebiete angewiesen. Durch die Errichtung von Windkraftanlagen sowie der dafür benötigten Infrastruktur wie Zufahrtsstraßen usw. werden diese zerschnitten und weiterer Lebensraum für Waldarten geht verloren.

Für einen rascheren Ausbau erneuerbarer Energie ist eine Verordnung von Beschleunigungsgebieten für Windkraft und für Photovoltaik vorgesehen. In diesen vorgeprüften Gebieten ist künftig keine Umwelt- oder Naturverträglichkeitsprüfung mehr erforderlich. Weiters werden mit der Ausweisung von Ausschlusszonen jene Gebiete in Oberösterreich festgelegt, in denen die Errichtung von Windkraftanlagen und Photovoltaik-Freiflächenanlagen ausgeschlossen wird. Die verbleibenden Landesteile gelten als neutrale Zonen, wo für Erneuerbaren-Projekte Einzelfallprüfungen nach den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen sind.

Mit der Entscheidung zur Ausweisung sowohl von Beschleunigungs- als auch von Ausschlusszonen schlägt Oberösterreich einen richtungsweisenden Weg ein und leistet einen Beitrag zur Energiewende, ohne dabei den Arten- und Lebensraumschutz aus den Augen zu verlieren.

Der Naturschutzbund Oberösterreich befürwortet diese Vorgehensweise ausdrücklich: Wir bekennen uns zum Ausbau von erneuerbaren Energieanlagen ebenso wie zum Schutz der Natur und der Artenvielfalt, denn

FOTO: J. LIMBERGER

nicht nur das Klima, sondern auch die Biodiversität befindet sich in einer veritablen Krise.

In diesem Zusammenhang besitzt gerade die Windenergienutzung ein nicht unerhebliches Potential, die Biodiversitätskrise zu befeuern. Wohl auch deswegen gibt die RED III-Richtlinie vor, beim beschleunigten Erneuerbaren-Ausbau auf die schützenswerte Natur besonders Rücksicht zu nehmen: Das Ergebnis der Zonenausweisung zeigt, dass auf den Natur- und Landschaftsschutz keineswegs vergessen wurde.

Im Süden Oberösterreichs entspricht die Ausschlusszone dem Geltungsbereich der Alpenkonvention und im Kobernaußerwald wurde durch ein räumliches Nebeneinander von Ausschluss- und Beschleunigungszonen der Versuch unternommen, ein ausgleichendes Interesse für den Naturhaushalt zu schaffen.

Auch im Mühlviertel wurden mit dem Böhmerwald, dem Freiwald und mit Teilen des Weinsbergerwaldes besonders jene aus der Sicht der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie wesentlichen Landschaftsräume als Ausschlusszone festgelegt.

Allerdings sieht der Naturschutzbund hier eine Notwendigkeit für eine Erweiterung der weitere Ausschlusszonen im Bereich Schenkenfelden, zwischen Rainbach und Wullowitz sowie östlich von Königswiesen (Waldgebiet des Stiftinger Forsts). Die genannten Gebiete werden in der Zonenverordnung als neutrale Zonen geführt, obwohl sie nach den stichhaltigen Kriterien des Oö. Windkaft-Masterplans 2017 – als fachliche Grundlage der Verordnung – allesamt eindeutig als Ausschlusszonen auszuweisen sind.

Zudem tritt der Naturschutzbund dafür ein, das Grüne Band, die Grenzbereiche entlang des ehemaligen Eiserner Vorhangs, als Biotopverbundsystem quer durch Europa zu erhalten und hier keine weiteren Infrastrukturprojekte jedweder Art zu forcieren. Der Naturschutzbund Oberösterreich plädiert daher dafür, das Grüne Band ebenfalls als Ausschlusszonen für Windkraftanlagen zu definieren.

Die Website zum Thema

FOTO: OÖLKG SUMERAUERHOF

„OAW MEETS SUMERAUERHOF" – GREIFVÖGEL HAUTNAH

Am Sumerauerhof werden genesene oder von Ammenvögeln großgezogene Greifvögel und Eulen der Natur zurückgegeben. Das Naturerlebnis begeistert Groß und Klein – und macht Artenschutz sichtbar und begreifbar.

GEFLÜGELTE BRUCHPILOTEN ZURÜCK IN DIE FREIHEIT

Die Eulen- und Greifvogelschutzstation OAW des Naturschutzbundes OÖ ist seit fast 40 Jahren Anlaufstelle für verletzte und verwaiste geflügelte Beutegreifer. Etwa 200 Tiere werden jährlich in Linz-Ebelsberg versorgt und wenn möglich wieder ausgewildert. Ein Netzwerk an Expert:innen und externen Tierarztpraxen unterstützt die Station mit ihrem Fachwissen und Engagement. Seitdem der Naturschutzbund OÖ 2012 die Trägerschaft der Station übernommen hat konnten über 1.300 Vögel aus 15 Arten wissenschaftlich beringt in die Freiheit entlassen werden.

Seit 2022 wird ein Teil der, auf der Eulen- und Greifvogelschutzstation in Linz-Ebelsberg, erfolgreich genesenen Beutegreifer auch am weitläufigen Areal des Sumerauerhofes in St. Florian der Natur zurückgegeben. Der Sumerauerhof – ein Freilichtmuseum mit Fokus auf bäuerliches Leben und Naturvermittlung – ist so auch zum Schauplatz besonderer Begegnungen geworden. Wildtiere (hautnah) zu erleben begeistert, fasziniert und schafft Beziehung zur belebten Umwelt. Jeder erfolgreich ausgewilderte Vogel ist ein Botschafter des Naturschutzes und fasziniert Groß und Klein.

BEGEISTERN, INFORMIEREN, SCHÜTZEN

Im Jahr 2024 wurden am Sumerauerhof bei sieben Freilassungen insgesamt 26 geflügelte Beutegreifer ausgewildert, darunter 17 Turmfalken, 3 Waldohreulen, 5 Waldkäuze und ein Wespenbussard. Über 1.300 Besucher:innen nahmen an Freilassungen und Rahmenprogramm teil. Dämmerungstouren zu Fledermäusen – einer weiteren nahezu lautlos jagenden Tiergruppe – ergänzen das Naturerlebnis bei der Freilassung genesener Eulen und Käuze.

Das Motto der Eulen- und Greifvogelschutzstation OAW des Naturschutzbundes OÖ „Von der Natur für die Natur" wird hier erleb- und begreifbar. Jeder genesene bzw. von Ammenvögeln erfolgreich aufgezogene und ausgewilderte Vogel ist ein Botschafter des Naturschutzes. In den Kleinsten Begeisterung und Interesse für die heimischen Wildtiere wecken und fördern ist uns ein Anliegen in unserer Arbeit und dient als effektiver Multiplikator für die wichtigen Themen Natur- und Lebensraumschutz.

Text: Daniel Stieringer

WARUM ICH?

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*)

Ich bin ein Vogel der Bergwälder. Lichte Nadelwälder mit Altholzbeständen und einer gut entwickelten Kraut- und Strauchschicht mit Heidelbeeren als Deckung und als Nahrungsbasis sind mein Lebensraum, denn Heidelbeerblätter und -beeren, daneben auch Grassamen stehen im Sommer auf meinem Speiseplan. Im Winter begnüge ich mich mit Nadeln und Knospen von Fichte, Tanne und anderen Bäumen. Meine Küken benötigen in den ersten Lebenswochen allerdings Insekten als Nahrung.

ILLUSTRATION: J. LIMBERGER

Früher auch im Sauwald, in den mittleren Lagen des Mühlviertels und im Kobernaußerwald verbreitet, komme ich heute fast ausschließlich in den montanen Wäldern im Süden Oberösterreichs vor. Aktuell wird meine Population in Oberösterreich auf nur noch 350 bis 400 Hähne geschätzt (Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013 – 2018). Trotz meiner prekären Situation aufgrund von Lebensraumverlust und Klimawandel darf ich nach wie vor bejagt werden – und zwar alle zwei Jahre alternierend mit dem Birkhahn. Vor allem das Festhalten der Jägerschaft an der Frühjahrsbejagung an meinen Balzplätzen, welche weder zeitgemäß noch aus rechtlicher wie fachlicher Sicht in irgendeiner Form rechtfertigbar ist, ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass vorrangig nicht der unbedingt notwendige Schutz und Erhalt der beiden Raufußhuhn-Arten im Fokus der Waidmänner stehen, sondern an einer Tradition festgehalten werden soll, obwohl meine aktuelle Bestandessituation als auch die des Birkhuhns eindeutig dagegensprechen.

Der Naturschutzbund hat im Rahmen einer Stellungnahme zur Oö. Federwildmanagementverordnung den Stopp der Jagd auf Auerhahn, aber auch Birkhahn in Oberösterreich sowie ein Monitoring durch Ornithologen und wirksame Maßnahmen zum Lebensraumschutz und -verbesserungen gefordert. Diese Forderungen wurden aber nicht berücksichtigt!

FOTO: PRIVAT

Text:
Julia Kropfberger, Obfrau
| naturschutzbund |
Oberösterreich

JA, *ich möchte etwas tun!*

Ich möchte zur Rettung und Bewahrung unserer Natur beitragen und den Naturschutzbund Oberösterreich aktiv unterstützen.

☐ Mitgliedschaft 42 Euro pro Jahr
☐ Familienmitgliedschaft 55 Euro pro Jahr
☐ Förderer 100 Euro pro Jahr
☐ Mitgliedschaft Wenigverdiener 30 Euro pro Jahr

Ich erkläre mein Einverständnis, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag vom unten angeführten Konto abgebucht wird. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. ☐ Falls gewünscht, bitte ankreuzen.

Vor- und Nachname .....

Geburtsdatum ..... E-Mail .....

PLZ ..... Ort .....

IBAN ..... BIC .....

Datum ..... Unterschrift ..... ☐ Habe die DSVGO gelesen (*https://naturschutzbund-ooe.at/impressum.html*)

Bitte ausreichend frankieren.

An

Naturschutzbund Oberösterreich
Altstadt 30
4020 Linz

VERANSTALTUNG

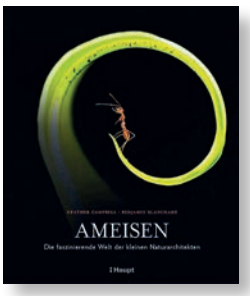
7. BIS 10. AUGUST 2025

GREEN BELT CAMP MALTSCH/MALŠE 2025

Möchten Sie mit Gleichgesinnten aktiv mithelfen, seltene Arten am Grünen Band Europa zu fördern? Dann melden Sie sich bitte an. Gesucht werden Teilnehmer:innen ab 18 Jahren.
Die Maltsch ist ein Grenzfluss zwischen Österreich und Tschechien. Hier sind noch Feuchtwiesen und großflächige Überschwemmungsgebiete sowie magere Wiesenböschungen zu finden. Diese sind wichtiger Lebensraum für selten gewordene Wiesenbrüter wie Wachtelkönig, Braunkehlchen und Neuntöter sowie der Feuerlilie. Im Rahmen des Green Belt Camps werden notwendige Pflegemaßnahmen (vor allem Mahd und Entbuschen) durchgeführt.
Die Kosten für die An- und Abreise sind selbst zu tragen. Die Verpflegung ist für die Teilnehmer:innen kostenlos. Übernachtet wird in Zelten am Zeltplatz von Leopoldschlag.
ORT: NATURA 2000-Infozentrum am Grünen Band Europas des Naturschutzbundes, Marktplatz 2, 4262 Leopoldschlag
WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
Naturschutzbund Oberösterreich unter 0043 732 77 92 79 oder per E-Mail oberoesterreich@naturschutzbund.at

Die Veranstaltung wird gefördert vom Land Oberösterreich, Abteilung Naturschutz.

BUCHTIPPS *Interessantes & Wissenswertes.*



Heather Campbell & Benjamin Blanchard, 2024; Haupt Verlag, 224 Seiten; ISBN 978-3-258-08374-2; Preis: 40,50 Euro

AMEISEN *DIE FASZINIERENDE WELT DER KLEINEN NATURARCHITEKTEN*
Ameisen gehören zu den faszinierendsten Insekten der Welt. Mit außergewöhnlichen Nahaufnahmen bietet dieses Buch Einblicke in die Welt dieser Tiere und behandelt Themen wie Anatomie, Evolution, Lebenszyklus, Ökologie, ihre ausgeklügelten sozialen Systeme und Interaktionen mit Pflanzen, Pilzen und anderen Tieren.

Maximilian Hauptmann, 2024; Edition a, 144 Seiten; ISBN 978-3-99001-696-1; Preis: 19,00 Euro

DIE KONFERENZ DER VÖGEL
Bei der jährlichen Konferenz der Vögel beschließen zehn von ihnen, angeführt vom Wiedehopf, sich auf die Suche nach ihrem König zu machen. Er soll ihnen alle Fragen beantworten und alle Ängste nehmen. Um zu ihm zu gelangen, müssen sie Ungeheuer überwinden, Meere überqueren und Steppen durchwandern. Jede Aufgabe bringt sie näher ans Ziel und näher zu sich selbst. Inspiriert von einem alten Sufi-Märchen erzählt dieses Buch von der Spiritualität, die in uns allen wohnt. Und zeigt, wie wir zu ihr gelangen können.